

Entgeltsystem stationäre Psychiatrie: Was die Somatik hinter sich hat, steht der Psychiatrie bevor

Sehr frühzeitig hat die Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling erkannt, dass die Einführung des Entgeltsystems nur funktionieren kann, wenn sie sich selbst mit diesem Thema aktiv

Nach erfolgreicher Einführung des DRG-Systems zur Abrechnung stationärer Krankenhausleistungen der Somatik steht nun die Einführung des pauschalierten Entgeltsystems in der Psychiatrie bevor.

Auch wenn dieses logisch deutlich anders aufgebaut sein wird als das DRG-System, sind die Anforderungen an psychiatrische Kliniken im Bereich Medizincontrolling ähnlich: Ein komplett neuer Tätigkeitsbereich entsteht und muss strukturiert aufgebaut werden.



Dr. Nikolai von Schroeders

auseinandersetzt. Es bildete sich deshalb eine Arbeitsgruppe aus engagierten Mitgliedern, die in ihren Kliniken psychiatrische Fachabteilungen haben und aus „Neuaktivisten“, die bisher mit dem Medizincontrolling nichts zu tun hatten.

So kam schnell ein fruchtbarer Austausch zwischen Psychiatrie-

erfahrenen und Controllingexperten zustande.

Fruchtbarer Austausch

Sechs Treffen wurden bereits in 2010 in Mannheim und Berlin durchgeführt. Bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) konnte das Thema im Rahmen eines Postervortrages positioniert werden. Die Frequenz der Treffen wird in 2011 identisch sein.

Darüber hinaus wird es zwei öffentliche Arbeitsgruppen-Termine geben, bei denen aktuelle Themen im größeren Kreise diskutiert werden. In diesem Rahmen wird es auch einen Anwenderaustausch über aktuell verfügbare Tools der Bereiche IT, Datenanalysen und Benchmark geben. Erster Termin ist voraussichtlich der 29. September 2011 in Frankfurt – ein Tag vor dem Herbstsymposium.

Themen der Arbeitsgruppen

Themen der Arbeitsgruppe sind zum Beispiel

- Erarbeitung eines Fragenkataloges zum OPS-Code Psychiatrie zur Abstimmung mit dem DIMDI, Veröffentlichung der Antworten des DIMDI für alle Mitglieder
- Erarbeitung von Dokumentationsmaterial zur Leistungserfassung und OPS-Kodierung in den psychiatrischen Krankenhäusern

- Abstimmung der Weiterentwicklungsvorschläge OPS (später auch DRG) mit den anderen Fachgesellschaften (insbesondere im Bereich Psychiatrie)
- Analyse der Leistungsfähigkeit des OPS-Systems zur Erfassung von Therapieleistungen
- Analyse des OPS-Kataloges 2011 und Erarbeitung einer Gegenüberstellung 2010/2011
- Austausch zum Einsatz von Kodierern
- Vorstellung verschiedener Benchmarkprojekte im Bereich Psychiatrie
- Erfahrungsaustausch zum Thema „IT-Unterstützung Datenerfassung Psychiatrie“

Intensive Basisnähe

Die DGfM wird sich durch engen Kontakt zum DIMDI und InEK auch weiter engagiert bei der Entwicklung des Entgeltsystems für die Psychiatrie einbringen. Eine besondere Stärke der Arbeitsgruppe ist hier die intensive Basisnähe. Vorschläge zu Dokumentationssystemen und Klassifikationssystemen sowie Details zu Entgeltsystemen können so bereits vor ihrer Einreichung auf Praxistauglichkeit geprüft werden. Ebenso gelingt es sehr schnell, die von offiziellen Stellen erarbeiteten Vorgaben praxisgerecht zu interpretieren und den DGfM-Mitgliedern wertvolle Hilfestellung bei der Umsetzung zu geben. ■

Dr. Nikolai von Schroeders
Stv. Vorstandsvorsitzender der DGfM
nikolai.schroeders@medizincontroller.de